

„Ich bin ein leistungsorientierter Naturmensch“

Fabian Mohr entscheidet sich für Heizen mit Holz



(v. l.) Fabian Mohr und Werner Germann freuen sich über sauber installierte Biomasse Heizkesselanlage mit dazugehörigem Pelletspeicher und zwei Warmwasser Pufferspeicher.

Groß-Umstadt. „Mensch sieht das hier sauber und aufgeräumt aus!“, staunt Werner Germann, als er sich im Haus von Fabian Mohr einfand, um nach Inbetriebnahme des Fröling Biomassekessels „SP Dual“ letzte Details der Handhabung besprechen zu wollen. Sauberes Arbeiten, Ordnung und Qualitätsbewusstsein sind für den zertifizierten und selbständigen Forst- und Landschaftspfleger Fabian Mohr Teil seines Wesens. Was sicher auch ein Grund dafür ist, dass sich sein 2007 gegründeter Forst- und Landschaftspflegebetrieb mit 3 Vollzeit-Mitarbeitern hervorragend entwickelt hat. „Ich habe meine Leidenschaft für die Natur und das Holz zum Beruf gemacht und bin damit rundum glücklich und zufrieden“, sagt der 35-Jährige Mohr, der zuvor Ausbildungen zum Maurer und Elektriker abschloss sowie das Fachabitur für Elektrotechnik nachholte. Anschließend jedoch eine berufliche Laufbahn in der Forst- und Landschaftspflege einschlug. Und weil Fabian Mohr sich selbst als leistungsorientierten Naturmenschen bezeichnet und er die Gerüche von Gas und Öl verabscheut und Strom für ihn kein Thema ist, entschied er sich in seinem Haus in Groß-Umstadt bezüglich der Heizung und Warmwasserversorgung für einen Biomassekessel mit Scheitholzfeuerung und einer zweiten Brennkammer für Pellets: „Erstens habe ich durch meine Arbeit natürlich einfachen Zugriff auf Holz und zweitens schließt sich für mich durch die Feuerung mit Holz ein Kreislauf. Als Forst- und Landschaftspfleger beteilige ich mich somit an der Pflanzung der Hölzer, an der Nutzung dieser Hölzer wie auch durch die Scheitholz-Verbrennung an der Versorgung der Hölzer durch das freigesetzte CO₂.“

Das Wohnhaus in Groß-Umstadt kaufte Fabian Mohr, der verheiratet und Vater von zwei Mädels ist, im März 2017. Nachdem das dreistöckige, 1955 gebaute Gebäude komplett entkernt wurde, konnte schon mal die Elektrik verlegt und der Heizkessel mit dem Pelletspeicher wie auch den beiden 1.000 Liter Warmwasser-Pufferspeichern installiert und verrohrt werden. Das geschah unter der Projektleitung von Werner Germann, Seniorchef des Sanitär- und Heizungsunternehmens Germann GmbH aus Brensbach. Die Empfehlung für den Brensbacher Heizungsbauer erhielt Mohr durch einen Freund mit den Worten: „Wenn du für deine Heizung den Besten haben willst, dann rufe den Werner Germann an!“ Und rückblickend ist es so? „Ja, so ist es. Ich bin mit der Arbeit hochzufrieden. Das alles ist wunderschön gemacht“, sagt Fabian Mohr und ergänzt: „Selbst der Schornsteinfeger sagte, dass er selten eine so saubere Verrohrung und professionelle Arbeit gesehen habe.“ Über eine solche Beurteilung freut sich natürlich auch Werner Germann, der noch einen weiteren wirtschaftlichen Vorteil neben der Holzfeuerung zur Sprache bringt: „Die gesamte Anlage wurde durch die BAFA mit einem Zuschuss in Höhe von 5.500,- Euro gefördert. Damit war das gesamte Pelletsmodul fast kostenneutral.“ Nachdem alles Wesentliche um die Haustechnik, Heizung und Elektrik im 130 qm großen Haus erledigt ist, geht es an das Schönmachen vom Dach bis zum Keller: „Mein Ziel ist es, mit meiner Familie bis Ostern hier eingezogen zu sein.“, sagt ein bestens gelaunter Fabian Mohr.